

Projekt: Ärztliche Aufklärung in Schulen

Projekträger	Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V. (ÄGGF)
Ansprechpartner	ÄGGF-Geschäftsstelle: Frau Ewald, Frau Matthias Vorstand: Dr. med. Christine Klapp, Dr. med. Heike Kramer, Dr. med. Cordula Layer
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> • DGGG • Berufsverband der Frauenärzte • AG Kinder- und Jugendgynäkologie • Drogenbeauftragte der Bundesregierung • Sektion sexuelle Gesundheit der deutschen STI-Gesellschaft • Frauennetzwerk gegen HPV-Erkrankungen dt. Akademikerinnenbund • Gesundes Land NRW • Landesprogramm "Gute gesunde Schule" Berlin • Hessisches Kultusministerium im Arbeitsfeld "Schule & Gesundheit" • Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. • HPV-Netzwerk • FASD-Netzwerk Nordbayern • Dt. Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention Sektion Frauensport • Dt. Olympischen Sportbund • Dt. Akademie für Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter • LAGO Brandenburg Präventionskampagne "PIKS" • Landesärztkammer Berlin • Frankfurter Zentrum für Essstörungen • lokal Gesundheitsämter, Schulämter
Projekttitle	<ul style="list-style-type: none"> • Erwachsen werden - Gesund bleiben • Gesundheitsbildung für Kinder und Jugendliche • Entwicklungsbegleitende ärztliche Informationsgespräche in Schulen
Projektort/-institution	Schulen im gesamten Bundesgebiet
Zielgruppen	Kinder und Jugendliche Eltern, Lehrer
Gesundheitsziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche und junge Erwachsene nachhaltig in die Lage zu versetzen, Verantwortung für den eigenen Körper, seine Bedürfnisse, seine Gesundheit und eigene Fruchtbarkeit zu übernehmen, sowie gleichzeitig ein gesundheitlich verantwortungsvolles Verhalten im Umgang mit dem Partner/der Partnerin und der zukünftigen Familie zu entwickeln. • Stärkung der psychischen Gesundheit; besonders wichtig in Lebensphasenübergängen (z.B. Pubertät, Berufsausbildungsstart) • Inanspruchnahme der Präventionsangebote (Impfungen, Jugendgesundheitsuntersuchungen...) • Verantwortungsbewusster Umgang mit Alkohol und Nikotin

Projekt: Ärztliche Aufklärung in Schulen

	<ul style="list-style-type: none"> • Relativierung massenmedialer Botschaften zu Sexualität • Verantwortungsbewusste Anwendung von Verhütungsmitteln • Verminderung ungeplanter Schwangerschaften • Verhütung sexuell übertragbarer Infektionen und deren Folgen wie: Sterilität chronischer Schmerzen und Funktionseinschränkungen rezidivierender Infektionen chronischer/tödlicher Krankheitsverläufe durch HPV, HIV, Hep.B (durch Anwendung präventiven Wissens) • Integration von Migrantinnen/Migranten, interkulturelle Kommunikation im Klassenverband • Elternabende zur Stärkung der Elternkompetenz
Projektskizze	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchende ÄGGF-Ärztinneninformations- und –fragestunden („Arztstunde“) im Settingansatz Schule. Ärztinnen suchen die Jugendlichen entwicklungsbegleitend in ihrem Klassenverband auf und bieten in einer geschlechtshomogenen „Arztstunde“ die Möglichkeit zum Gespräch über Themen, die für die jeweilige Altersstufe subjektiv wichtig, gesundheitlich relevant und für präventivmedizinische Beratung wichtig sind. Nur mit diesem Settingansatz ist es möglich, die oben genannten Zielgruppen sicher zu erreichen. Jugendliche erhalten fundierte Kenntnisse zu männlicher/weiblicher Anatomie, und Physiologie, Infektionswegen, Erkrankungen/Suchtverhalten, Therapien und Heilungschancen. Eine große Bedeutung hat die Förderung präventiven Verhaltens in Bezug auf sexuell übertragbare Infektionen und Schwangerschaften. Fragen zu Sorgen um die eigene zeitgerechte männliche/weibliche Entwicklung werden beantwortet, Unsicherheiten im geschützten Rahmen thematisiert und Ängste abgebaut. Neben dem Wissenszugewinn werden Interesse und Handlungskompetenz Jugendlicher für gesundheitsfördernde Verhaltensweisen nachhaltig gestärkt.
Projektlaufzeit	seit über 60 Jahren, weitere Jahre geplant
Projektergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • 131.726 Veranstaltungen mit circa 2.000.000 Teilnehmer/innen seit 1952. • 60 Jahre regelmäßige, entwicklungsbegleitende Ärztinneninformationsstunden, mit kontinuierlicher Steigerung der Veranstaltungszahlen, erreichten Schulen und mitarbeitenden Ärztinnen. • In den letzten 7 Jahren gab es eine deutliche Steigerung der Veranstaltungszahlen mit 55.505 Unterrichtseinheiten und circa 840.000 TN. • 2012 erreichten 90 ÄGGF-Ärztinnen in 7734 Doppelstunden, ca. 120.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in über 4000 Schulen • Das ÄGGF-Konzept wurde 2002 vom Robert-Koch-Institut evaluiert: es konnte ein signifikanter Wissenszugewinn sowie positive Einstellungsänderung nachgewiesen werden. • Schüler, Lehrer, Eltern, Ärzte und kooperierende Institutionen geben der ÄGGF seit 60 Jahren hochgradig positive Resonanz. Weit über 90% der Schulen laden die Ärztinnen regelmäßig wieder zu sich ein. Darüber hinaus wurde die Arbeit mit zahlreichen Auszeichnungen honoriert, darunter der Helmut-Stickl-Preis für beispielhafte Impfprävention, der Preis der Jugendmedizin des Bundesverbandes der Kinder- und Jugendärzte e.V. und Weitere s. Anlage

Projekt: Ärztliche Aufklärung in Schulen

	<ul style="list-style-type: none">• Außerdem wurden die Vorstandsvorsitzenden Dr. Cordula Layer und Dr. Gisela Gille 2011/2012 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande für ihre beispielhafte Arbeit ausgezeichnet und Frau Dr. Judith Esser-Mittag 2011 für ihre beispielgebende Gründung der ÄGGF mit dem Preis der Clara-Angela-Foundation.
Eingesetzte Ressourcen	Stand 2013: personelle: haupt- und nebenamtliche Angestellten, 90 ehrenamtliche Ärztinnen finanzielle: ca. 1 Million Euro p.A.
Nachhaltigkeit	ist gegeben durch -kontinuierliche Besuche einer Klasse alle 2 Jahre <ul style="list-style-type: none">- Kooperationen mit Multiplikatoren- Einbeziehung der Eltern und Lehrer- Stetige Qualitätssicherung